

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lafontaine's Fabeln

La Fontaine, Jean

Berlin, [1876/77]

Fünfte Fabel. Der Fuchs mit dem gestutzen Schwanz

[urn:nbn:de:bsz:31-111105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111105)



Fünfte Fabel.

Der Fuchs mit dem gestutzten Schwanz.

Ein aller schlauer Fuchs, schon lang'
 Als Hühnerwürger groß und im Kaninchensfang,
 Kurz, recht ein Fuchs von Rang und Stande,
 Ging in die Falle doch zuletzt.
 Glücklich in Freiheit wiederum gesetzt —
 Nicht ganz, denn seinen Schwanz ließ er dabei zum Pfande —

Frei aber schwanzlos und von Scham erfüllt, begehrt
 Leidensgefährten er; drum hat er, schlan wie immer,
 Als einst der Fuchse Rath sagte, das Wort begehrt:
 „Was soll uns diese Last?“ — sprach er — „Sie nützt uns nimmer,
 Als daß sie höchstens all' die schmutz'gen Steige kehrt!
 Was thun wir mit dem Schwanz? 's ist besser ihn zu stutzen,
 Und sicher thut's ein Jeder, folgt ihr mir.“ —
 Drauf Einer aus der Schaar: „Dein Rath scheint sehr von Nutzen;
 Doch dreh' dich erst 'mal um, und dann werd' Antwort dir.“ —
 Bei dieser Red' entstand solch Hohnschrei und Bischen,
 Daß den gestutzten Schelm man gar nicht mehr vernahm
 Und nie zur Sprache mehr das Schwanzabschneiden kam;
 Die alle Mode blieb inzwischen.

